

PROGRAMM

FACHGESPRÄCH 2026

ERÖFFNUNGSVORTRAG

Dr. Juno Grenz

Sexuelle Bildung unter Druck – Antifeministische Angriffe und (extrem) rechte Zugriffe

Der Vortrag befasst sich mit den andauernden antifeministischen An- und Zugriffen auf sexuelle Bildung. Dabei werden zunächst die Anfänge der ‚Anti-Gender‘-Mobilisierung in Deutschland in den Blick genommen. Bereits hier lässt sich die Verschiebung von Geschlechter- und Sexualitätsfragen aus dem Zuständigkeitsbereich der öffentlichen Bildung in die private Familienerziehung nachzeichnen. Anschließend werden aktuellere Beispiele in den Blick genommen. Diese zeigen, dass öffentliche Bildung über den Ruf nach „Neutralität“ zum Schauplatz antifeministischer ‚Metapolitik‘ und somit zunehmend entdemokratisiert wird. Geschlecht und Sexualität erscheinen dabei als Gegenstände reprivatisierter Familienerziehung, die zunehmend vereinnahmt und antifeministisch-autoritär ausgestaltet wird. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen werden abschließend aktuelle Herausforderungen für die Sexualpädagogik diskutiert.

WORKSHOP 1

Dr. Cynthia Freund-Möller

Wenn Sexualpädagogik zum Feindbild wird: Antigenderismus der christlichen Rechten und seine Folgen

Sexualpädagogik gehört zu den zentralen Angriffszielen antigenderistischer Bewegungen. Insbesondere Akteur*innen der christlichen Rechten mobilisieren gegen geschlechtliche und sexuelle Vielfalt und inszenieren sexualpädagogische Angebote als Bedrohung für Kinder, Familien und gesellschaftliche Ordnungsvorstellungen. Die entsprechenden Narrative finden zunehmend Eingang in öffentliche Debatten, Bildungseinrichtungen und politische Auseinandersetzungen. Der Workshop führt in die Entstehung, Argumentationsmuster und Strategien des christlich-rechten Antigenderismus ein und diskutiert deren Bedeutung für sexualpädagogische Arbeitsfelder. In einem praxisorientierten Teil arbeiten die Teilnehmenden mit Fallbeispielen und entwickeln gemeinsam Handlungsperspektiven für den professionellen Umgang mit Konflikten, Angriffen und Verunsicherungen.

WORKSHOP 2

Jana Haskamp (Dissens)

Strategien und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit antifeministischen Angriffen

Im Workshop wird es um Handlungsstrategien gegen queerfeindliche und antifeministische Angriffe auf sexuelle Bildung gehen. Wir nehmen dabei sowohl individuelle als auch institutionelle Möglichkeiten des Vorgehens in den Blick und schauen auch auf den Umgang mit Hassrede auf Social Media.

WORKSHOP 3

Prof. Dr. Stefan Timmermanns / Prof. Anja Henningsen

Wie explizit dürfen Kinderbücher zur Sexualaufklärung sein?

Bilder und Zeichnungen spielen in der Sexualaufklärung von Kindern eine wichtige Rolle: Sie können Körperwissen vermitteln, Unsichtbares sichtbar machen, Begriffe anbieten und Gespräche erleichtern. Zugleich wird kontrovers diskutiert, was Kindern in welchem Alter gezeigt werden sollte. Wann ist eine explizite Darstellung sachlich und aufklärend und wann überschreitet sie möglicherweise Grenzen? Welche Rolle spielen dabei Alter, Entwicklungsstand, Darstellungskontext und pädagogische Begleitung? Der Workshop setzt sich auch mit der Kritik auseinander, explizite sexualpädagogische Materialien könnten Grenzen zwischen kindlicher und erwachsener Sexualität verwischen oder im Kontext von Grooming strategisch eingesetzt werden. Wir diskutieren, wie diese Kritik fachlich einzuordnen ist und ob sich daraus Grenzen für die Gestaltung und den Einsatz von Aufklärungsbüchern begründen lassen. Anhand konkreter Bildbeispiele diskutieren wir gemeinsam Kriterien für eine fachlich begründete Einschätzung: Was müssen Kinder sehen können, um Körper und Sexualität verstehen und darüber sprechen zu können? Wo kann Explizitheit sinnvoll sein und wo liegen pädagogisch begründbare Grenzen?